

# **Qualitative Wissenschafts- und Technikforschungen.**

## **Empirische Zugänge zu Technikgenese und -nutzung**

Workshop

11./12. Okt 2013, TU Chemnitz

### **Call for Proposals**

#### **Keywords**

*STS; Technikgenese; Mensch-Maschine-Interaktion; qualitative Methoden; GT; Ethnografie*

Ein thematischer Schwerpunkt qualitativer Wissenschafts- und Technikforschung liegt in der Untersuchung der sozialen Bedingungen des Entwurfs und der Herstellung von technischen Systemen. Wie in ingenieurs- und informationswissenschaftlichen Forschungen Positionen zu quasi-objektiven Fakten werden, ist durch Bruno Latours Arbeiten (1987) prominent in den Fokus geraten. Ethnografische Perspektiven, etwa auf den Prozess des (Re-) Designs von Technik und ihren Nutzern (Suchman 2009) oder die von Entwicklern zu Grunde gelegten impliziten Vorstellungen und expliziten Theorien von sozialer Welt (Forsythe 2002), haben das Feld der STS entscheidend geprägt. Besonders vor dem Hintergrund immer tiefer in den Alltag integrierter technischer Systeme – wie sozialen Netzwerkseiten, mobilen Endgeräten oder (Visionen von) sozialen Robotern – sind Fragen zu den Bedingungen deren Entstehung akut.

Ein zweitägiger Workshop widmet sich aktuellen qualitativ-rekonstruktiven Forschungsarbeiten im Bereich der Wissenschafts- und Technikforschung (STS). Ein Fokus der Veranstaltung soll auf Arbeiten zur Technikgenese liegen. *Welche Nutzer-Konzeptionen werden von Technikentwicklern in technische Systeme integriert? Auf welche Art und Weise geschieht dies? Wie wird auf die zukünftige Nutzungssituation der technischen Systeme Bezug genommen? Wie gestaltet sich interdisziplinäre Kooperation während des Technikentwicklungsprozesses?*

Neben dieser ersten Schwerpunktsetzung liegt der Fokus der Veranstaltung zudem auf Methoden und Zugängen für empirische Forschungen zu Mensch-Maschine-Interaktion in sozio-technischen Konstellationen. Wir suchen bevorzugt Beiträge zu Forschungsvorhaben, die sich durch rekonstruktive Zugänge auszeichnen, z.B. zu Entwicklerteams und deren Kultur(en), Designmethoden und -theorien, Nutzerkonzeptualisierungen, Innovationsforschung, Praktiken der Technikgenese, Integrationen sozialwissenschaftlicher Wissensbestände in Informations- oder Ingenieurwissenschaften oder verwandten Feldern. Als eines der – nicht nur in der Technikforschung – am weitesten verbreiteten Verfahren qualitativer Datengewinnung und -analyse gilt die Grounded Theory (GT). Lange Tradition in diesem Forschungsbereich haben zudem Ethnografien. Sie wurden bereits früh im Rahmen von Wissenschafts- und Technikforschung eingesetzt (z.B. Latour & Woolgar 1986; Knorr-Cetina 1991) und haben bis heute Konjunktur. Das Standbein der Vielfalt und Heterogenität ethnografischer Feldforschungen ist nach wie vor die teilnehmende Beobachtung. Durch neue technische Entwicklungen und die zunehmende Komplexität postmodernen Lebens sieht sich der/die heutige ethnografische ForscherIn jedoch mit neuen bzw. zusätzlichen Herausforderungen konfrontiert. Zu diesen gehört etwa der Umgang mit Multi-Site-Forschung und audiovisuellem Datenmaterial als Ergänzung zu klassischen Feldnotizen. *Wie können verschiedene Orte der Datengewinnung*

*im Analyseprozess zusammengeführt werden? Welche Besonderheiten ergeben sich bei der teilnehmenden Beobachtung von Medien und Interfaces sowie ihren Nutzern? Mit welchen Schwierigkeiten sieht sich der/die ForscherIn beim Einbezug von Videomaterial konfrontiert? Wie können diese aufgelöst werden?* Auch Interview-Studien und an diese gekoppelte Fragestellungen können gerne zur Diskussion gestellt werden.

Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Promovierende, aber auch Wissenschaftler/innen anderer Qualifikationsstufen (Masterstudierende, Post-Docs) sind herzlich willkommen. Ziel des Workshops ist die Diskussion von empirischen Projekten und work in progress, wobei im Gegensatz zum üblichen Tagungshabitus explizit auch auf in der eigenen Forschungsarbeit auftauchende Probleme und Schwierigkeiten eingegangen werden soll. Neben dem intellektuellen Austausch und der Vernetzung von Nachwuchswissenschaftler/innen im Bereich qualitativer STS.

### **Formales**

Abstracts mit einer Länge von max. 5.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) können bis zum **30. Juni 2013** eingereicht werden. Proposals bitte an [andreas.bischof@phil.tu-chemnitz.de](mailto:andreas.bischof@phil.tu-chemnitz.de). Eine Publikation der Beiträge nach der Tagung, bevorzugt elektronisch und frei zugänglich, ist in Vorbereitung.

### **Organisatorinnen**

Andreas Bischof, TU Chemnitz – DFG-Graduiertenkolleg *CrossWorlds*  
Kalja Kanellopoulos, TU Chemnitz – DFG-Graduiertenkolleg *CrossWorlds*

### **Literatur**

Forsythe, Diana (2002): *Studying those who study us*. Stanford: University Press.

Knorr-Cetina, Karin (1991): *Die Fabrikation von Erkenntnis. Zur Anthropologie der Naturwissenschaft*. Rev. und erw. Fassung [der engl. Originalausg.]. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Latour, Bruno; Woolgar, Steve (1986): *Laboratory life. The construction of scientific facts*. Princeton, N.J: Princeton University Press.

Latour, Bruno. 1987. *Science in Action. How to Follow Scientists and Engineers through Society*. Milton Keynes.

Strauss, Anselm; Corbin, Juliet (1994): *Grounded Theory Methodology. An Overview*. In: Norman K. Denzin und Yvonna S. Lincoln (Hg.): *Handbook of qualitative research*. Thousand Oaks: Sage Publications, S. 273–285.

Strübing, Jörg (2008): *Grounded Theory. Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung des Verfahrens der empirisch begründeten Theoriebildung*. 2. Aufl. Wiesbaden: VS.

Suchman, Lucy (2009): *Human-machine reconfigurations. Plans and situated actions*. 2. Aufl. Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press.